

# BWL-Spezialisierung: „Rechnungswesen & Prüfung“

Professur: Prof. Dr. Matthias Wolz

<b>Modulname: Rechnungswesen</b>					
<i>BWL-Spezialisierung: Rechnungswesen &amp; Prüfung (RuP)</i>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	300 h	10	1. Semester	jedes Wintersem.	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) RW I : Rechnungslegung nach HGB & IFRS <b>und</b>	2-4 SWS / 30-60 h	90-120 h	60 Studenten	
	b) RW II: Fallstudien zum Rechnungswesen <b>oder</b>	2 SWS / 30 h	120 h	30 Studenten	
	c) RW III: Aktuelle Probleme des Rechnungswesens <b>oder</b>	2 SWS / 30 h	120 h	30 Studenten	
	d) RW IV: Besonderheiten der Rechnungslegung & Prüfung von KI und FI	2 SWS / 30 h	120 h	30 Studenten	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b> Im Rahmen des Rechnungswesen-Moduls werden die Grundlagen der „Sprache eines Unternehmens“, mit der die betrieb(swirtschaft)liche Realität an die Unternehmensumwelt kommuniziert wird, vermittelt. Ziel ist es dabei, den Studierenden zum Einen die Perspektive des Bilanzerstellers nahezubringen, zum Anderen aber auch den kritischen Umgang mit den veröffentlichten Daten im Hinblick auf ihre Vertrauenswürdigkeit und die kommunizierten unternehmerischen Risiken zu vermitteln (Perspektive des externen Prüfers/Beraters). Dies ist notwendige Grundlage für eine spätere Tätigkeit in einem prüfenden oder beratenden Beruf.				

3	<p><b>Inhalte</b></p> <p><b>a) RW I: Rechnungslegung nach HGB &amp; IFRS (Pflichtveranstaltung)</b> Den Studierenden werden die Grundlagen der IFRS-Rechnungslegung vermittelt. Erläuterung finden dabei insb. das IFRS-Rahmenkonzept, die Bestandteile eines IFRS-Konzernabschlusses sowie die Regeln der Bilanzierung und Konsolidierung nach HGB und IFRS. Die jeweiligen Zielsetzungen und Bilanzierungspraktiken der Rechenwerke nach IFRS und HGB werden miteinander verglichen, vor dem Hintergrund unterschiedlicher bilanztheoretischer Ansätze analysiert und gewürdigt sowie Besonderheiten der Umstellung von HGB auf IFRS erläutert. Hiermit werden Kenntnisse vermittelt, die zur Grundausstattung des prüfenden (Rechnungslegung als Sollobjekt des Prüfungsprozesses) und beratenden (Herausarbeiten von Gestaltungsmöglichkeiten der Abbildung betrieblicher Prozesse) Berufsstandes zählen.</p> <p><b>b) RW II: Fallstudien zum Rechnungswesen</b> Die Veranstaltung untersucht die Problemstellungen, die sich bei der handelsrechtlichen und internationalen Rechnungslegung nach IFRS ergeben und vertieft die Inhalte von RW I.</p> <p><b>c) RW III: Aktuelle Probleme des Rechnungswesens</b> Inhalte der Veranstaltung sind die Analyse und die kritische Diskussion ausgewählter Fragestellungen des Rechnungswesens, die in der aktuellen wissenschaftlichen Auseinandersetzung und/oder in der berufsständischen Praxis einen herausragenden Stellenwert haben.</p> <p><b>d) RW IV: Besonderheiten der Rechnungslegung und Prüfung von KI und FI</b> Ziel der Veranstaltung ist es, den Studenten zunächst einen kurzen Überblick über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Banken, Finanzdienstleister und Investmentfondsgesellschaften zu vermitteln. Aufgrund dieser besonderen Vorschriften ergeben sich erweiternde Prüfungsanforderungen. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf den Besonderheiten und aktuellen Entwicklungen in der Rechnungslegung bei Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsinstituten und Investmentfondsgesellschaften. Dabei werden sowohl die wesentlichen Erfordernisse nach HGB, nach RechKredV (Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute) als auch IFRS thematisiert.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>a) Seminar, Lektürekurs, Fallstudien, Übungen, Gastvorträge b), c), d) Fallstudienübung oder Seminar</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine</p>
6	<p>Klausur (90 Minuten) und prüfungsrelevante Studienleistung ( Anteil25%).</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestehen der Modulklausur Prüfungsvorleistung: Bestehen einer Hausarbeit und/oder Präsentation zu b), c) oder d).</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Exportmodul der BWL an die Masterstudiengänge der Fächer Mathematik, Wirtschaftsinformatik, Soziologie, Volkswirtschaftslehre, Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>10/120</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Matthias Wolz und Mitarbeiter; ggf. Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte und Gastreferenten</p>

**11**

**Sonstige Informationen**

Zu belegen sind die Pflichtveranstaltung a) sowie eine der Wahlpflichtveranstaltungen b) – d). Die Pflichtveranstaltung wird jedes Wintersemester, aus den Wahlpflichtveranstaltungen wird mindestens eine pro Wintersemester angeboten. Die Prüfungsvorleistung geht zu 25% in die Modulnote ein.

**Modulname: Wirtschaftsprüfung**

*BWL-Spezialisierung: Rechnungswesen & Prüfung (RuP)*

<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	300 h	10	2. Semester	jedes Sommersem.	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) WP I: Prüfung der Rechnungslegung <b>und</b>	2-4 SWS / 30-60 h	90-120 h	60 Studenten	
	b) WP II: Fallstudien zur Wirtschaftsprüfung <b>oder</b>	2 SWS / 30 h	120 h	30 Studenten	
	c) WP III: Aktuelle Probleme des Berufsstandes der WP <b>oder</b>	2 SWS / 30 h	120 h	30 Studenten	
	d) WP IV: Grundlagen der risikoorientierten Jahresabschlussprüfung	2 SWS / 30 h	120 h	30 Studenten	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>				
	In diesem Modul werden die Studierenden mit der besonderen Perspektive von WP vertraut gemacht. Hier wird Wirtschaftsprüfung ökonomisch motiviert, die berufsständischen Institutionen eingeführt und der risikoorientierte Prüfungsansatz dargestellt. Weitere Einzelthemen können z.B. sein das Phänomen der Erwartungslücke, Fraud-Prüfung, Prüfung des Risikomanagements, regulatorische Anforderungen, Prüfung unterschiedlicher Bilanzposten, Besonderheiten der Stichprobenprüfung.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<b>a) WP I: Prüfung der Rechnungslegung (Pflichtveranstaltung)</b>				
	Hier wird das Berufsbild des WP in seinen regulatorischen Rahmen gestellt und die besonderen Anforderungen und Methoden entwickelt, die zur Ausübung der Prüfungstätigkeit notwendig sind.				
	<b>b) WP II: Fallstudien zur Wirtschaftsprüfung</b>				
	Im Rahmen dieser Veranstaltung werden praxisnahe Fragestellungen des wirtschaftlichen Prüfungswesens in Form von Fallstudien von und mit den Studierenden erarbeitet und die besonderen Probleme der Tätigkeit von WP vertieft.				
	<b>c) WP III: Aktuelle Probleme des Berufsstandes der WP</b>				
	In diesem Seminar werden aktuelle Fragestellungen thematisiert, die rings um Wirtschaftsprüfung in Forschung und Praxis angesiedelt sind.				
	<b>d) WP IV: Grundlagen der risikoorientierten Jahresabschlussprüfung</b>				
	Die Prüfung von Unternehmen kann nicht vollständig erfolgen, sondern erfordert eine zielgerichtete Auswahl der zu überprüfenden Sachverhalte. In der Prüfungspraxis hat sich hierzu der so genannte risikoorientierte Prüfungsansatz entwickelt, der in dieser Veranstaltung mit einem besonderen Fokus auf die speziellen Anforderungen der Prüfung von Unternehmen der Finanzdienstleistungsindustrie erarbeitet und diskutiert wird.				

<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) Seminar, Lektürekurs, Fallstudien, Übungen, Gastvorträge b), c), d) Fallstudienübung oder Seminar
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Minuten) und prüfungsrelevante Studienleistung ( Anteil25%).
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulklausur oder Hausarbeit Prüfungsvorleistung: Bestehen einer Hausarbeit und/oder Präsentation zu b), c) oder d).
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Exportmodul der BWL an die Masterstudiengänge der Fächer Mathematik, Wirtschaftsinformatik, Soziologie, Volkswirtschaftslehre, Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10/120
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Matthias Wolz und Mitarbeiter; ggf. Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte und Gastreferenten
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Zu belegen sind die Pflichtveranstaltung a) sowie eine der Wahlpflichtveranstaltungen b) – d). Die Pflichtveranstaltung wird jedes Sommersemester, aus den Wahlpflichtveranstaltungen wird mindestens eine pro Sommersemester angeboten. Die Prüfungsvorleistung geht zu 25% in die Modulnote ein.